

Singen für den Frieden



Pfingstmontag

29. Mai 2023, 14:00 Uhr

Amphitheater im Panke-Park in Bernau

begleitet von:

Singer/Songwriter Uli Kirsch

Lasst uns gemeinsam singen!

präsentiert von

DIE LINKE.

Ortsverbände Bernau & Panketal



Linke Lieder

DIE LINKE.

**von der Arbeiterbewegung
bis Gundermann**

Singen für den Frieden

**Montag, 29. Mai 2023, 14 Uhr
Amphitheater
im Panke-Park, Bernau**

Inhalt

We shall overcome	4	Venceremos	28
Blowing in the wind	4	Ruhetag	28
Weit in der Champagne - Es ist an der Zeit	5	Linda	29
Es zieh'n die Söhne los	6	So wird es Tag	29
Zogen einst fünf wilde Schwäne	6	Die Zukunft	30
Katjuscha	7	Heute hier, morgen dort	30
Sacco und Vanzetti	7	Nein, meine Söhne geb' ich nicht	31
Solidaritätslied	8	Sag mir wo die Blumen sind	32
Ob wir rote, gelbe Kragen	9	Universal Soldier	32
Der Revoluzzer	10	Eve of Destruction	33
Warschawjanka	10	Die Internationale	34
Brüder zur Sonne	11		
Ich trage eine Fahne	11		
Dem Morgenrot entgegen	12		
Bella ciao	12		
Partisanen vom Amur	13		
Wann wir schreiten Seit' an Seit'	13		
Auf, auf zum Kampf!	14		
Bandiera Rossa	14		
Der kleine Trompeter	15		
Einheitsfrontlied	15		
Die Moorsoldaten	16		
Die Thälmannkolonne	17		
Kleine weiße Friedenstaube	17		
Viva la quinta brigada	18		
Sage nein!	19		
Als ich fortging	20		
Alle oder Keiner	20		
Soll sein	21		
Einmal	21		
Cuba	22		
Leben einzeln und frei	22		
Ich bin ein Rohr im Wind	23		
Hier bin ich gebor'n	23		
Was wollen wir trinken	24		
Wade in the water	24		
Any Mick'll do	25		
Daughters and sons	26		
McPherson	27		
McDonald	27		

Impressum:
Mit freundlicher Genehmigung von
DIE LINKE. Uckermark

V.i.S.d.P.: Dominik Rabe
DIE LINKE. Bernau
Email: bernaue@dielinke-barnim.de

Satz & Gestaltung:
Andrea Johlige, Ines Pukall

Auflage: 50 Stück

Herzlich Willkommen in Bernau zum Singen für den Frieden

Die Welt ist nach wie vor geprägt von Konflikten und Kriegen, bei denen unschuldige Menschen leiden und sterben. Seit über einem Jahr herrscht Krieg in der Ukraine!

Musik hat die einzigartige Fähigkeit, Menschen unterschiedlicher Herkunft, Kulturen und Sprachen miteinander zu verbinden. In dieser Zeit globaler Unsicherheit und instabiler internationaler Beziehungen fördert das gemeinsame Singen Gefühle von Zusammengehörigkeit und Gemeinschaft. Es ist uns wichtig, den Wunsch nach Frieden und Völkerverständigung zu bekräftigen und zu stärken. Unser gemeinsames Singen für den Frieden soll dazu beitragen, ein Verständnis für den Wunsch nach Frieden und Versöhnung in der ganzen Welt zu schaffen.

Linke Lieder oder Lieder der Arbeiterbewegung haben ihren Ursprung in den Gesängen von Sklaven und Sträflingen, die zu Zwangsarbeit verdammt wurden. Daraus entwickelten sich unter anderem die uns heute noch bekannten Gospels. Ebenso ist die Stilrichtung des Blues eine Entwicklung daraus.

Eines der frühesten Lieder der US-Bürgerrechtsbewegung ist „We shall overcome“. 1945 wurde es als Streiklied in den USA eingesetzt. Bis heute ist es eine Hymne der Gewerkschafts- und der afro-amerikanischen Bürgerrechtsbewegung.

Mit der Gründung der 1. Internationale entstand die gleichnamige Hymne der Arbeiterbewegung. Daraus entwickelten sich die klassischen Arbeiterlieder. Lieder von Bertolt Brecht oder aus dem Widerstand gegen den Nationalsozialismus und den italienischen und spanischen Faschismus sind klassische Arbeiterlieder, ebenso wie Lieder der Befreiungsbewegungen, zum Beispiel aus Südamerika.

„Venceremos“ ist neben „El pueblo unido“ eines der bekanntesten Lieder aus Südamerika. Der Sänger Victor Jarra verfasste eine Textversion, die im Wahlkampf von Salvador Allende 1970 in Chile verwendet wurde. Victor Jarra wurde von den Schergen des chilenischen Diktators Pinochet verhaftet und gefoltert. Als man ihn aufforderte zu singen, wenn er doch ein Sänger sei, sang er das Lied „Venceremos“. Daraufhin wurde er zusammengeschlagen und mit einem Maschinengewehr erschossen.

Das gemeinsame Singen erinnert uns an diejenigen, die im Kampf gegen den Faschismus gestorben sind, die eine bessere Welt haben wollten ohne Ausbeutung oder die für die Freiheit anderer gekämpft haben, wie die Kämpfer der Internationalen Brigaden. An die irischen Kämpfer der Internationalen Brigaden im Kampf gegen den Franco-Faschismus in Spanien erinnert das Lied „Viva la Quinta Brigada“, an die deutschen Kämpfer das Lied „Die Thälmannkolonne – Spaniens Himmel“.

Es ist gleichzeitig ein Erinnerung an viele Frauen, die für die Arbeiterbewegung stritten, wie Rosa Luxemburg, Clara Zetkin, Marie Juchacz oder Luise Zietz.

Viele dieser Lieder hören wir heute nicht mehr oft. Das gemeinsame Singen ist jedoch die Erinnerung an die Geschichte der internationalen Arbeiterbewegung. Die Geschichten von Frauen und Männern, die von einer anderen, einer besseren Welt geträumt haben, die den Krieg und den Hass unter den Völkern überwinden wollten und die oftmals dafür ihr Leben gelassen haben.

In diesem Sinne wollen wir in Bernau mit einem gemeinsamen Singen auch an diese Geschichten erinnern, wissend, dass der Faschismus auch weiterhin eine Gefahr in unserem Land ist und wir deutlich ausdrücken mit unseren Liedern: Den Faschisten werden wir nicht weichen! Wir bauen eine friedliche Welt ganz ohne Hass, Tyrannei und Kriege.

We shall overcome

We shall overcome
We shall overcome
We shall overcome, some day

Oh, deep in my heart
I do believe
We shall overcome, some day

We'll walk hand in hand
We'll walk hand in hand
We'll walk hand in hand, some day

We shall live in peace
We shall live in peace
We shall live in peace, some day

We are not afraid
We are not afraid
We are not afraid, TODAY

The whole wide world around
The whole wide world around
The whole wide world around some day

Blowing in the wind

How many roads must a man walk down
Before you call him a man?
How many seas must the white dove sail
Before she sleeps in the sand?

Yes, and how many times must the cannonballs fly
Before they are forever banned?
The answer, my friend, is blowin' in the wind
The answer is blowin' in the wind

Yes, and how many years can a mountain exist
Before it is washed to the sea?
Yes, and how many years can some people exist
Before they're allowed to be free?

Yes, and how many times can a man turn his head
And pretend that he just doesn't see?
The answer, my friend, is blowin' in the wind
The answer is blowin' in the wind

Yes, and how many times must a man look up
Before he can see the sky?
Yes, and how many ears must one man have
Before he can hear people cry?

Yes, and how many deaths will it take 'til he knows
That too many people have died?
The answer, my friend, is blowin' in the wind
The answer is blowin' in the wind

Weit in der Champagne

Es ist an der Zeit

Weit in der Champagne im
Mittsommergrün,
Dort wo zwischen Grabkreuzen
Mohnblumen blühen.
Da flüstern die Gräser und wiegen sich
leicht,
Im Wind der sanft über das Gräberfeld
streicht.
Auf deinem Kreuz finde ich toter Soldat,
Deinen Namen nicht nur Ziffern und
jemand hat
Die Zahl 1900 und 16 gemalt und du warst
nicht ein mal 19 Jahre alt.

Refrain:

Ja auch dich haben sie schon genauso
belogen, so wie sie es mit uns
heute immer noch tun.
Und du hast ihnen alles gegeben,
Deine Kraft, deine Jugend, dein Leben.

Hast du toter Soldat mal ein Mädchen
geliebt?
Sicher nicht, denn nur dort wo es Frieden
gibt,
Können Zärtlichkeit und Vertrauen
gedeihen,
Warst Soldat um zu sterben nicht um jung
zu sein.
Vielleicht dachtest du dir, ich falle schon
bald,
Nehme mir mein Vergnügen wie es kommt
mit Gewalt.
Dazu warst du entschlossen hast dich aber
dann,
Vor dir selber geschämt und es doch nie
getan.

Refrain

Soldat gingst du gläubig und gern in den
Tod?
Oder hast du verzweifelt, verbittert,
verroht
Deinen wirklichen Feind nicht erkannt bis
zum Schluss?
Ich hoffe es traf dich ein sauberer Schuss.
Oder hat ein Geschoss dir die Glieder
zerfetzt,
Hast du nach deiner Mutter geschrien bis
zuletzt?
Bist du auf deinen Beinstümpfen weiter
gerannt?
Und dein Grab, birgt es mehr als ein Bein,
eine Hand?

Refrain

Es blieb nur das Kreuz als die einzige Spur,
Von deinem Leben, doch hör' meinen
Schwur,
Für den Frieden zu kämpfen und wachsam
zu sein,
Fällt die Menschheit noch einmal auf
Lügen herein.
Dann kann es geschehen dass bald
niemand mehr lebt,
Niemand der die Milliarden von Toten
begräbt.
Doch längst finden sich mehr und mehr
Menschen bereit,
Diesen Krieg zu verhindern, es ist an der
Zeit.

Refrain

Es zieh'n die Söhne los

Auf einer Bahnstation, tausend Meilen hinter Brest,
unser Zug hielt kurz, da sahen wir die zwei stehen.
Einen Mann mit seinem Sohn, dessen Haar war
kurz geschor'n
und da ahnten wir wohin sein Sohn sollt' gehen.

Refrain:

Es ziehen die Söhne los,
sind noch nicht mal richtig groß,
sind lange nach dem letzten Krieg geboren.
Doch der Mann weiß sicher noch,
wie das Brot des Krieges roch
vielleicht hat er seinen Vater da verloren.

Gab ihm die Pfeife mit und 'nen roten Rubelschein,
goss paar Wodka sich noch in die trock'ne Kehle.
Ging mit schwerem Bauernschritt, auf dem aus-
gefah'rnen Weg
zu den Häusern die wir in der Ferne sahen.

Und fragt ihn doch einmal, ob er euer London
braucht
euer Dortmund, euer Rom und euer Bremen.
Einen Fluch gäb' er zurück und die Bitterkeit im
Blick
sollte der, der ihn das fragt nicht übelnehmen.

Zogen einst fünf wilde Schwäne

Zogen einst fünf wilde Schwäne,
Schwäne leuchtend weiß und schön.
Sing, sing, was geschah?
Keiner ward mehr gesehen. Ja!
Keiner ward mehr gesehn.

Wuchsen einst fünf junge Birken
schön und schlank am Bachesrand.
Sing, sing, was geschah?
Keine in Blüten stand. Ja!

Zogen einst fünf junge Burschen
stolz und kühn zum Kampf hinaus.
Sing, sing, was geschah?
Keiner kehrt nach Haus. Ja!

Wuchsen einst fünf junge Mädchen
schön und schlank am Memelstrand.
Sing, sing, was geschah?
Keins den Brautkranz wand. Ja!

Katjuscha

Leuchtend prangten ringsum Apfelblüten,
still vom Fluss zog Nebel noch ins Land;
durch die Wiesen kam hurtig Katjuscha
zu des Flusses steiler Uferwand.

Durch die Wiesen kam hurtig Katjuscha
zu des Flusses steiler Uferwand.

Und es schwang ein Lied aus frohem Herzen
jubilend, jauchzend sich empor zum Licht,
weil der Liebste ein Brieflein geschrieben,
das von Heimkehr und von Liebe spricht.
Weil der Liebste ein Brieflein geschrieben,
das von Heimkehr und von Liebe spricht.

Oh, du kleines Lied von Glück und Freude,
mit der Sonne Strahlen eile fort.
Bring dem Freunde geschwinde die Antwort,
von Katjuscha Gruß und Liebeswort!
Bring dem Freunde geschwinde die Antwort,
von Katjuscha Gruß und Liebeswort!

Er soll liebend ihrer stets gedenken,
ihrer zarten Stimme Silberklang.
Weil er innig der Heimat ergeben,
bleibt Katjuschas Liebe ihm zum Dank.
Weil er innig der Heimat ergeben,
bleibt Katjuschas Liebe ihm zum Dank.

Sacco und Vanzetti

Euer Kampf Nicola und Bart
Brannte weit und wurde fanal
Brannte rot und wurde zum Schrei
Gebt Sacco und Vanzetti frei!

Und der Schrei lief rund um die Welt
Und im Kampf hat jeder gefühlt
Diese Kraft, die hinter euch steht
Die Kraft der Solidarität

Diese Kraft Nicola und Bart
Sie ist heute mächtig und stark
Und sie hat Millionen erfaßt
Die Wut wie auch der Feind sie haßt

Euer Kampf Nicola und Bart
Und auch dein Kampf Angela
Euer Kampf wird weitergehen
Weil hinter euch Millionen stehn

Dieses Lied Nicola und Bart
Ist für euch und Angela
Hinter euch steht heute die Welt
In der das Volk die Macht schon hält!

Euer Kampf Nicola und Bart
Brannte weit und wurde fanal
Brannte rot und wurde zum Schrei
Gebt Sacco und Vanzetti frei!

Solidaritätslied

Refrain:

Vorwärts und nicht vergessen,
Worin unsere Stärke besteht!
Beim Hungern und beim Essen,
Vorwärts und nie vergessen: die Solidarität!
Auf ihr Völker dieser Erde,
Einigt euch in diesem Sinn,
Daß sie jetzt die eure werde,
Und die große Näherin.

Vorwärts und nicht vergessen
Und die Frage korrekt gestellt
Beim Hungern und beim Essen: W
essen Morgen ist der Morgen?
Wessen Welt ist die Welt?

Refrain

Schwarzer, Weißer, Brauner, Gelber!
Endet ihre Schlächtere!
Reden erst die Völker selber,
Werden sie schnell einig sein.

Refrain

Wollen wir es schnell erreichen,
Brauchen wir noch dich und dich.
Wer im Stich läßt seinesgleichen,
Läßt ja nur sich selbst im Stich.

Refrain

Unsre Herrn, wer sie auch seien,
Sehen unsre Zwietracht gern,
Denn solange sie uns entzweien,
Bleiben sie doch unsre Herrn.

Refrain

Proletarier aller Länder,
Einigt euch und ihr seid frei.
Eure großen Regimenter
Brechen jede Tyrannei!

Ob wir rote, gelbe Kragen

Ob wir rote, gelbe Kragen, Helme oder Hüte tragen,
Stiefel tragen oder Schuh, oder ob wir Röcke nähen
und zu Schuhen Drähte drehen: Das tut, das tut
nichts dazu.

Ob wir können präsidieren oder müssen Akten
schmieren,
ohne Rast und ohne Ruh; ob wir just Collegia lesen
oder aber binden Besen: Das tut, das tut nichts
dazu.

Ob wir stolz zu Rosse reiten, oder ob zu Fuß wir
schreiten
fürbaß unserm Ziele zu; ob uns Kreuze vorne
schmücken
oder Kreuze hinten drücken: Das tut, das tut nichts
dazu.

Aber ob wir neues bauen oder Altes nur verdauen,
wie das Gras verdaut die Kuh; ob wir in der Welt
was schaffen
oder nur die Welt begaffen: Das tut, das tut was
dazu.

Ob im Kopfe etwas Grütze und im Herzen Licht und
Hitze,
dass es brennt in einem Nu; oder ob wir hinter
Mauern
stets im Dunkel träge kauern: Das tut, das tut was
dazu.

Ob wir rüstig und geschäftig, wo es gilt zu wirken
kräftig,
immer tapfer greifen zu; oder ob wir schläfrig
denken:
Gott wird's wohl im Schlafe schenken! Das tut, das
tut was dazu.

Drum ihr Bürger, drum ihr Brüder, alle eines Bundes
Glieder,
was auch jeder von uns tu -alle, die dies Lied ge-
sungen,
so die Alten wie die Jungen, tun wir, tun wir denn
dazu!

Der Revoluzzer

War einmal ein Revoluzzer,
im Zivilstand Lampenputzer;
ging im Revoluzzerschrift
mit den Revoluzzern mit.

Und er schrie: "Ich revolüze!"
Und die Revoluzzermütze
schob er auf das linke Ohr,
kam sich höchst gefährlich vor.

Doch die Revoluzzer schritten
mitten in der Straßen Mitten,
wo er sonst unverdrutzt
alle Gaslaternen putzt.

Sie vom Boden zu entfernen,
rupfte man die Gaslaternen
aus dem Straßenpflaster aus,
zwecks des Barrikadenbaus.

Aber unser Revoluzzer
schrie: "Ich bin der Lampenputzer
dieses guten Leuchtelichts.
Bitte, bitte, tut ihm nichts!

Wenn wir ihn' das Licht ausdrehen,
kann kein Bürger nichts mehr sehen.
Laßt die Lampen stehn, ich bitt!
Denn sonst spiel ich nicht mehr mit!"

Doch die Revoluzzer lachten,
und die Gaslaternen krachten,
und der Lampenputzer schlich
fort und weinte bitterlich.

Dann ist er zu Haus geblieben
und hat dort ein Buch geschrieben:
nämlich, wie man revoluzzt
und dabei doch Lampen putzt.

Warschawjanka

Feindliche Stürme durchtoben die Lüfte
Drohende Wolken verdunkeln das Licht
Mag uns auch Schmerz und Tod nun erwarten
Gegen die Feinde ruft auf uns die Pflicht
Wir haben der Freiheit leuchtende Flamme
Hoch über unseren Häuptern entfacht:
Die Fahne des Sieges, der Völkerbefreiung
Die sicher uns führt in die letzte Schlacht

Refrain:

Auf, auf nun zum blutigen, heiligen Kampfe
Bezwinge die Feinde, du Arbeitervolk
Auf die Barrikaden, auf die Barrikaden
Erstürme die Welt, du Arbeitervolk!

Tod und Verderben allen Bedrückern
Leidendem Volke gilt unsere Tat
Kehrt gegen sie die mordenden Waffen
Auf daß sie ernten die eigene Saat!
Mit Arbeiterblut getränkt ist die Erde
Gebt euer Blut für den letzten Krieg
Daß der Menschheit Erlösung werde!
Feierlich naht der heilige Sieg

Refrain

Elend und Hunger verderben uns alle
Gegen die Feinde ruft mahndend die Not
Freiheit und Glück für die Menschheit erstreiten!
Kämpfende Jugend erschreckt nicht der Tod
Die Toten, der großen Idee gestorben
Werden Millionen heilig sein
Auf denn, erhebt euch, Brüder, Genossen
Ergreift die Waffen und schließt eure Reih'n!

Refrain

Brüder zur Sonne

Brüder, zur Sonne, zur Freiheit,
Brüder zum Licht empor!
Hell aus dem dunklen Vergangnen
leuchtet die Zukunft hervor.
Hell aus dem dunklen Vergangnen
leuchtet die Zukunft hervor.

Seht, wie der Zug von Millionen
endlos aus Nüchternem quillt,
bis eurer Sehnsucht Verlangen
Himmel und Nacht überschwillt!
Brüder, in eins nun die Hände,
Brüder, das Sterben verlacht!
Ewig, der Sklav'rei ein Ende,
heilig die letzte Schlacht!

Ich trage eine Fahne

Ich trage eine Fahne,
und diese Fahne ist rot.
Es ist die Arbeiterfahne,
die Vater trug durch die Not.
Die Fahne ist niemals gefallen,
so oft auch der Träger fiel.
Sie weht heute über uns allen
und sieht schon der Sehnsucht Ziel.

Ich trage eine Fahne,
das Rot der Arbeitermacht.
Es hat die Arbeiterfahne
bei Nacht mein Vater bewacht.
Und hat sie mir früh übergeben,
als Morgenrot stieg empor.
Dass wir sie zur Sonne erheben bei Tag,
den der Kampf beschwor

Ich trage eine Fahne
und diese Fahne ist rot.
Es ist die Arbeiterfahne, d
ie uns die Einheit gebot.
Sie hat unsre Väter begleitet
durch Hader und Nacht und Krieg.
Drum vorwärts ihr Söhne erstreitet
zu Ende den großen Sieg

Dem Morgenrot entgegen Bella ciao

Dem Morgenrot entgegen
Ihr Kampfgenossen all!
Bald siegt ihr allerwegen
Bald weicht der Feinde Wall!
Mit Macht heran und haltet Schritt! A
rbeiterjugend? Will sie mit?

Wir sind die junge Garde Des Proletariats!
Wir sind die junge Garde Des Proletariats!

Wir haben selbst erfahren
Der Arbeit Frontgewalt
In düst'ren Kinderjahren
Und wurden früh schon alt!
Sie hat an unserm Fuß geklirrt
Die Kette, die nur schwerer wird

Wach auf du junge Garde Des Proletariats!
Wach auf du junge Garde Des Proletariats!

Die Arbeit kann uns lehren
Und lehrt uns die Kraft
Den Reichtum zu vermehren
Der unsre Armut schafft!
Nun wird die Kraft, von uns erkannt
Die starke Waffe unsrer Hand!

Schlag zu du junge Garde Des Proletariats!
Schlag zu du junge Garde Des Proletariats!

Wir reichen euch die Hände
Genossen all, zum Bund!
Des Kampfes sei kein Ende
Eh' nicht im weiten Rund
Der Arbeit freies Volk gesiegt
Und jeder Feind am Boden liegt!

Vorwärts, du junge Garde Des Proletariats!
Vorwärts, du junge Garde Des Proletariats!

Eines Morgens in aller Frühe
Bella Ciao, bella ciao, bella ciao, ciao, ciao
Eines Morgens in aller Frühe
Trafen wir auf unsaern feind.

Partisanen, kommt nehmt mich mit euch,
Bella Ciao, bella ciao, bella ciao, ciao, ciao
Partisanen, kommt nehmt mich mit euch,
Denn ich fühl' der Tod ist nah.

Wenn ich sterbe, o ihr Genossen,
Bella Ciao, bella ciao, bella ciao, ciao, ciao
Bringt als tapferen Partisanen
Mich sodann zu letzten Ruh'.

In den Schatten der kleinen Blume,
Bella Ciao, bella ciao, bella ciao, ciao, ciao
Einer kleinen, ganz zarten Blume,
In die Berge bringt mich dann.

Und die Leute, die gehn vorüber,
Bella Ciao, bella ciao, bella ciao, ciao, ciao
Und die Leute, die gehn vorüber,
Sehn die kleine Blume stehn.

Diese Blume, so sagen alle,
Bella Ciao, bella ciao, bella ciao, ciao, ciao
Ist die Blume des Partisanen,
Der für unsere Freiheit starb.

Partisanen vom Amur

Durchs Gebirge, durch die Steppe zog
unsre kühne Division

|: hin zur Küste, dieser weißen,
heiß umstrittenen Bastion. :|

Rot vom Blut wie unsere Fahne
war das Zeug. Doch treu dem Schwur,

|: stürmten wir, die Eskadronen,
Partisanen vom Amur.:|

Kampf und Ruhm und bittere Jahre!

Ewig bleibt im Ohr der Klang,

|: das Hurra der Partisanen,
als der Sturm auf Spassk gelang.:|

Klingt es auch wie eine Sage,

kann es doch kein Märchen sein:

|: Wolotschajewka genommen!
Rotarmisten zogen ein.:|

Und so jagten wir das Pack zum Teufel,
General und Ataman.

|: Unser Feldzug fand sein Ende
erst am Stillen Ozean.:|

Wann wir schreiten Seit' an Seit'

Wann wir schreiten Seit' an Seit'

und die alten Lieder singen
und die Wälder widerklingen
fühlen wir, es muß gelingen:
Mit uns zieht die neue Zeit,
Mit uns zieht die neue Zeit.

Eine Woche Hammerschlag
eine Woche Häuserquadern
zittern noch in unsern Adern
aber keiner wagt zu hadern
Herrlich lacht der Sonnentag
herrlich lacht der Sonnentag.

Birkengrün und Saatengrün
Wie mit bittender Gebärde
hält die alte Mutter Erde
daß der Mensch ihr eigen werde
ihm die vollen Hände hin
ihm die vollen Hände hin.

Mann und Weib und Weib und Mann
sind nicht Wasser mehr und Feuer
Um die Leiber legt ein neuer
Frieden sich, wir blicken freier
Mann und Weib, uns fürder an
Mann und Weib, uns fürder an

Wann wir schreiten Seit' an Seit'
und die alten Lieder singen
und die Wälder widerklingen
fühlen wir, es muß gelingen:
Mit uns zieht die neue Zeit,
Mit uns zieht die neue Zeit.

Auf, auf zum Kampf!

Auf, auf zum Kampf, zum Kampf!
Zum Kampf sind wir geboren!
Auf, auf zum Kampf, zum Kampf!
Zum Kampf sind wir bereit!
|: Dem Karl Liebknecht,
dem haben wir's geschworen,!
Der Rosa Luxemburg reichen wir die Hand.:|

Wir fürchten nicht, ja nicht,
Den Donner der Kanonen!!
Wir fürchten nicht, ja nicht,
Die grüne Polizei!!
|: Den Karl Liebknecht, den haben wir verloren,
Die Rosa Luxemburg fiel durch Mörderhand.:!

Es steht ein Mann, ein Mann,
So fest wie eine Eiche!!
Er hat gewiß, gewiß,!
Schon manchen Sturm erlebt!!
|: Vielleicht ist er schon morgen eine Leiche,
Wie es so vielen Freiheitskämpfern geht.:|

Auf, auf zum Kampf, zum Kampf!!
Zum Kampf sind wir geboren!!
Auf, auf zum Kampf, zum Kampf!!
Zum Kampf sind wir bereit!!
|: Dem Karl Liebknecht,
dem haben wir's geschworen,
Der Rosa Luxemburg reichen wir die Hand.:|

Bandiera Rossa

Avanti popolo, a la riscossa, bandiera rossa,
bandiera rossa!
Avanti popolo, a la riscossa, bandiera rossa
trionferà!

Bandiera rossa trionferà, bandiera rossa trionferà,
Bandiera rossa trionferà!
Evviva socialismo e libertà.

Voran, du Arbeitsvolk, du darfst nicht weichen,
Die rote Fahne, das ist dein Zeichen!
Voran mit frischem Mut auf neuen Bahnen,
Die roten Fahnen weh'n dir voran!

Bandiera rossa trionferà, bandiera rossa trionferà,
Bandiera rossa trionferà!
Evviva socialismo e libertà.

Avanti popolo, a la riscossa, bandiera rossa,
bandiera rossa!
Avanti popolo, a la riscossa, bandiera rossa
trionferà!

Der kleine Trompeter

Von all unsern Kameraden
war keiner so lieb und so gut,
wie unser kleiner Trompeter,
ein lustiges Rotgardistenblut.

Wir saßen so fröhlich beisammen
in einer so stürmischen Nacht,
mit seinen Freiheitsliedern
hat er uns so fröhlich gemacht.

Da kam eine feindliche Kugel
bei ein'm so fröhlichem Spiel,
mit einem so seligen Lächeln
unser kleiner Trompeter, er fiel.

Da nahmen wir Hacke und Spaten
und gruben ihm morgens ein Grab.
Und die ihn am liebsten hatten,
die senkten ihn stille hinab.

Schlaf wohl, du kleiner Trompeter,
wir waren dir alle so gut.
Schlaf wohl du kleiner Trompeter,
du lustiges Rotgardistenblut.

Einheitsfrontlied

Und weil der Mensch ein Mensch ist,
d'rum braucht er was zu fressen, bitte sehr.
Es macht ihm ein Geschwätz nicht satt,
das schafft kein Fressen her.

Refrain:

D'rum links, zwo, drei, drum links, zwo, drei,
wo dein Platz, Genosse, ist.
Reih dich ein in die Arbeitereinheitsfront,
wenn du auch ein Arbeiter bist.

Und weil der Mensch ein Mensch ist,
d'rum hat er Stiefel im Gesicht nicht gern.
Er will unter sich keine Sklaven sehen
und über sich keine Herren.

Refrain

Und weil der Prolet ein Prolet ist,
d'rum kann er sich nur selbst befreien.
Es kann die Befreiung der Arbeiterklasse
nur die Sache der Arbeiter sein.

Die Moorsoldaten

Wohin auch das Auge blicket,
Moor und Heide nur ringsum,
Vogelsang uns nicht erquicket,
Eichen stehen kahl und krumm.

Wir sind die Moorsoldaten
und ziehen mit den Spaten ins Moor.

Hier in dieser öden Heide
ist das Lager aufgebaut,
Wo wir ferne jeder Freude
hinter Stacheldraht verstaubt.

Wir sind die Moorsoldaten
und ziehen mit den Spaten ins Moor.

Morgens ziehen die Kolonnen
in das Moor zur Arbeit hin
Graben bei dem Brand der Sonne,
doch zur Heimat steht der Sinn.

Wir sind die Moorsoldaten
und ziehen mit den Spaten ins Moor.

Heimwärts, heimwärts, jeder sehnet
zu den Eltern, Weib und Kind.
Manche Brust ein Seufzer dehnet,
weil wir hier gefangen sind.

Wir sind die Moorsoldaten
und ziehen mit den Spaten ins Moor.

Auf und nieder gehen die Posten.
Keiner, keiner kann hindurch.
Flucht wird nur das Leben kosten!
Vierfach ist umzäunt die Burg.

Wir sind die Moorsoldaten
und ziehen mit den Spaten ins Moor.

Doch für uns gibt es kein Klagen.
Ewig kann 's nicht Winter sein.
Einmal werden froh wir sagen:
Heimat, du bist wieder mein!

Dann ziehn die Moorsoldaten nicht mehr mit den
Spaten ins Moor.

Die Thälmannkolonne

Spaniens Himmel breitet seine Sterne
Über unsre Schützengraben aus;
Und der Morgen grüßt schon aus der Ferne,
Bald geht es zum neuen Kampf hinaus.

Refrain:

Die Heimat ist weit, doch wir sind bereit,
Wir kämpfen und siegen für dich: Freiheit!

Dem Faschisten werden wir nicht weichen,
Schickt er auch die Kugeln hageldicht.
Mit uns stehen Kameraden ohne gleichen
Und ein Rückwärts gibt es für uns nicht.

Refrain

Rührt die Trommel. Fällt die Bajonette.
Vorwärts marsch. Der Sieg ist unser Lohn.
Mit der roten Fahne brecht die Kette.
Auf zum Kampf das Thälmann Bataillon.

Refrain

Kleine weiße Friedenstaube

Kleine weiße Friedenstaube,
fliege übers Land;
Allen Menschen, groß und kleinen,
bist du wohlbekannt.

Du sollst fliegen, Friedenstaube,
allen sag es hier,
Daß nie wieder Krieg wir wollen,
Frieden wollen wir.

Fliege übers große Wasser,
über Berg und Tal;
Bringe allen Menschen Frieden,
grüß sie tausendmal.

Und wir wünschen für die Reise
Freude und viel Glück,
Kleine weiße Friedenstaube,
komm recht bald zurück!

Viva la quinta brigada

Ten years before I saw the light of morning a comradeship of heroes was laid
From every corner of the world came sailing the Fifth International Brigade

They came to stand beside the Spanish people To try and stem the rising fascist tide
Franco's allies were the powerful and wealthy
Frank Ryan's men came from the other side

Even the olives were bleeding As the battle for Madrid it thundered on
Truth and love against the force of evil Brotherhood against the fascist clan

Refrain:

Viva la Quinta Brigada
"No Pasaran", the pledge that made them fight
"Adelante" is the cry around the hillside
Let us all remember them tonight

Bob Hilliard was a Church of Ireland pastor
From Killarney across the Pyrenees he came
From Derry came a brave young Christian Brother
Side by side they fought and died in Spain

Tommy Woods age seventeen died in Cordoba
With Na Fianna he learned to hold his gun
From Dublin to the Villa del Rio
Where he fought and died beneath the blazing sun

Refrain

Many Irishmen heard the call of Franco Joined Hitler and Mussolini too
Propaganda from the pulpit and newspapers Helped O'Duffy to enlist his crew

The word came from Maynooth, "support the Nazis" The men of cloth failed again
When the Bishops blessed the Blueshirts in Dun Laoghaire
As they sailed beneath the swastika to Spain

Refrain

This song is a tribute to Frank Ryan
Kit Conway and Dinny Coady too
Peter Daly, Charlie Regan and Hugh Bonar
Though many died I can but name a few

Danny Boyle, Blaser-Brown and Charlie Donnelly
Liam Tumilson and Jim Straney from the Falls
Jack Nalty, Tommy Patton and Frank Conroy
Jim Foley, Tony Fox and Dick O'Neill

Sage nein!

Wenn sie jetzt ganz unverhohlen
wieder Nazi-Lieder johlen,
über Juden Witze machen,
über Menschenrechte lachen,
wenn sie dann in lauten Tönen
saufend ihrer Dummheit frönen,
denn am Deutschen hinterm Tresen
muss nun mal die Welt genesen,
dann steh auf und misch dich ein:
Sage nein!

Meistens rückt dann ein Herr Wichtig
die Geschichte wieder richtig,
faselt von der Auschwitzlüge -
leider kennt man´s zur Genüge -
mach dich stark und bring dich ein,
zeig es diesem dummen Schwein:
Sage nein!

Ob als Penner oder Sänger,
Bänker oder Müßiggänger,
ob als Priester oder Lehrer,
Hausfrau oder Straßenkehrer,
ob du sechs bist oder hundert,
sei nicht nur erschreckt, verwundert,
tobe, zürne, bring dich ein:
Sage nein!

Und wenn aufgeblasne Herren
dir galant den Weg versperren,
ihre Blicke unter Lallen
nur in deinen Ausschnitt fallen,
wenn sie prahlen von der Alten,
die sie sich zu Hause halten,
denn das Weib ist nur was wert
wie dereinst - an Heim und Herd,
tritt nicht ein in den Verein:
Sage nein!

Und wenn sie in deiner Schule
plötzlich lästern über Schwule,
schwarze Kinder spüren lassen,
wie sie andre Rassen hassen,
Lehrer, anstatt auszusterben,
Deutschland wieder braun verfärben,
hab dann keine Angst zu schrein:
Sage nein!

Ob als Penner oder Sänger,
Bänker oder Müßiggänger,
ob als Schüler oder Lehrer,
Hausfrau oder Straßenkehrer,
ob du sechs bist oder hundert,
sei nicht nur erschreckt, verwundert,
tobe, zürne, bring dich ein:
Sage nein!

Auch wenn jetzt die Neunmalklugen
ihre Einsamkeit benutzen,
unsren Aufschrei zu verhöhnen,
öffentlich zurechtzustutzen,
wolln wir statt mit Eitelkeiten
und Zynismus abzulenken,
endlich mal zusammenstehn,
endlich mit dem Herzen denken.
Lasst uns doch zusammen schrein:
Sage nein!

Als ich fortging

Als ich fortging war die Straße steil -
kehr wieder um
Nimm an ihrem Kummer teil,
mach sie heil.
Als ich fortging war der Asphalt heiß -
kehr wieder um
Red ihr aus um jeden Preis,
was sie weiß.

Nichts ist unendlich,
so sieh das doch ein
Ich weiß, du willst unendlich sein -
schwach und klein
Feuer brennt nieder,
wenn's keiner mehr nährt
Kenn ja selber,
was dir heut widerfährt.

Als ich fortging warn die arme leer -
kehr wieder um
Mach's ihr leichter einmal mehr,
nicht so schwer.
Als ich fortging kam ein wind so schwach -
warf mich nicht um
Unter ihrem tränendach
war ich schwach

Nichts ist unendlich,
so sieh das doch ein
Ich weiß, du willst unendlich sein,
schwach und klein.
Nichts ist von dauer,
wenn's keiner recht will
Auch die trauer wird dasein,
schwach und klein.

Alle oder Keiner

Ich traf eine frau, mit 'm Kind an der Hand.
Die hatte kein Haus, und die hatte kein Land.
Die hatte kein' Stuhl, sich auszurh'n,
Die hatte kein Bett, schlief in ihren Schuh 'n.
Und war kein Mensch mehr, und war noch kein Tier.
Und wollte doch auch nicht so leben wie wir.

Aber alle oder keiner,
Aber alle oder keiner...

Und da traf ich einen Mann, und der hatte keinen
Job.
Kein Geld in der Hand, aber'n Vogel im Kopp.
Der war mein Bruder, wir sind uns gleich.
Wie ein Ei dem ander'n, aber der ist noch weich.
Und ich bin eben schon hartgekocht.
Ich kann nich' mehr, aber der will immer noch...

Aber alle oder keiner,
Aber alle oder keiner...,
Aber alle oder keiner...,
Aber alle oder keiner...

Schluss mit den klagen, aus ist der Traum.
Runter vom Wagen, und rauf auf'n baum.
Fernseher aus, Sternschnuppen an,
Rein in die Freiheit und raus aus 'm Haus.
Rein ins Vergnügen und raus aus 'm krieg,
Zurück in die Höhle, da hinten ist Licht.

Soll sein

der Winter soll wieder richtig kalt sein, und auf 'm
Dach soll Schnee sein - aber weiß...
ringsum mein Haus soll wieder richtig Wald sein,
und der Ofen drinnen richtig heiß.
Mein Teppich, der soll endlich wieder fliegen.
Mein Zauberpferd kommt angetrabt.
die Flaschengeister könn' mich nicht mehr kriegen,
weil ich wieder Freunde hab.

Die Bäume, die soll'n wieder meine Brüder sein,
wir lassen uns're wunden heil'n.
In den Zweigen soll'n die Vögel wieder wohnen,
und mit mir die Kirschen teil'n.
Ich will auch wieder mit den Tieren sprechen
können. Und ich will das Gras versteh'n.
Was ist flüstern in den lauen Sommernächten -
ich habe mich so lang danach geseht...

Frag mich nich' wie, frag mich nich' wann,
's ist doch nur'n Lied,
aber mit 'm Lied fang ich erst mal an.
Frag mich nich' wie, frag mich nich' wann,
's ist doch nur'n Lied,
aber mit 'm Lied fang ich erst mal an.

Der regen soll wieder einen Bogen schlagen.
zwischen Schwarz und Weiß wie 'n bunter Arm.
Und das Rot darin soll nich' mehr so verlogen sein
und grün und gelb nich' mehr so arm.
Die Pilze sollen wieder in die Bomben kriechen,
und die Bomben wieder in 'n Flugzeugbauch.
Das Loch im Himmel soll sich wieder schließen.
Und die Löcher in der Erde - die auch.

Mein Teppich, der soll endlich wieder fliegen.
Mein Zauberpferd kommt angetrabt.
Die Flaschengeister könn' mich nicht mehr kriegen,
weil ich wieder Freunde hab...

Einmal

Einmal bleiben morgens meine Schuhe leer,
einmal hilft mir auch Dein Fliedertee nicht mehr.
Einmal fall ich in den schwarzen Trichter rein,
einmal lass ich dich allein.

Einmal fall'n im Haus alle alle Spiegel aus,
einmal fällt mein Bild aus dem Rahmen raus.
Einmal wächst die Hecke zum Fenster rein,
einmal lass ich Dich allein.

Manchmal werd' ich wiederkommen nach dir zu
sehn,
manchmal lass ich die Kellertüre angelehnt.
Manchmal findet sich'ne fremde Katze ein,
manchmal werde ich das sein ...

Cuba

der atlantic schlägt das land
bringt ihm fisch und wäscht den sand
so wie immer als ob er nie aufhören will
blech und holz und plastikstrand
abfall wird im wald verbrannt
doch der dschungel verdaut immer noch all den
müll

und eine kleine katze blutjung und ganz allein
jemand sagt lass die geht bald ein

nie mehr komm die tanker nun
her aus der sowjetunion
und der posten am strand sieht heut nacht keinen
feind
nur die armee der grillen zirpt
wenn havanna vorm fernseher stirbt
die macheten fürs zuckerrohr rosten nun ein

und eine kleine katze blutjung und ganz allein
jemand sagt lass die geht bald ein

jedes haus in santa clara mitm bild von che
guevara
das alles war noch da als ich in cuba war

vorm museum ist sie ausgestellt
die granma und der guy erzählt
das märchen von fidel und von der schweinebucht
mädchen üben laut ein lied
und problemn paradeschritt
in schüleruniformen aus billigem tuch

ach diese kleinen katzen blutjung und ganz allein
jemand sagt lass die gehn bald ein

Leben einzeln und frei

Sag, bist du bereit Dich mit aller Kraft zu wehren
viele kämpfe u besteh'n? Du hast Mut genug
Willst du unsern langen schweren Weg
Gemeinsam mit uns geh'n?
Oder willst du deine Kraft verschwenden
Im Alleingang gegen eine ganze Welt
Um zum Schluss in traurigen Legenden dazusteh'n
als gescheiterter Held?

Leben einzeln und frei
Wie ein Baum und dabei
Brüderlich wie ein Wald
Diese Sehnsucht ist alt
Sie gibt uns Halt In unserem Kampf
Gegen die Dummheit, den Hass, die Gewalt
Wir Gefährten im Zorn
Wir Gefährten im Streit
Mit uns kämpft die Vernunft und die Zeit

Sag, bist du bereit
Dich mit aller Kraft zu wehren
Sie bekämpfen, zu bestehn?
Du hast Mut genug
Willst du unsern langen schweren Weg
Gemeinsam mit uns geh'n?
Willst du mit uns gehen dem Sieg entgegen?
Komm, wir haben keine Zeit uns auszuruhen
Nichts wird sich von selbst nach vorn bewegen
Darum zählt auch nur das, was wir tun

Refrain
Lalala
Refrain

Ich bin ein Rohr im Wind Hier bin ich gebor'n

Ich bin ein Rohr im Wind
Bind dich nicht an an mich!
Ich bin ein Rohr im Wind
Bind dich nicht an an mich!
Ich bin kein Halt, mein Kind
Ich bin kein Halt, mein Kind
Für dein Boot und dich

Ich bin ein Rohr im Wind
Bind dich nicht an an mich!
Ich bin ein Rohr im Wind
Bind dich nicht an an mich!
Ich bin kein Halt, mein Kind
Ich bin kein Halt, mein Kind
Für dein Boot und dich

Ich bin ein Rohr im Wind
Bind dich nicht an an an mich!
Ich bin ein Rohr im Wind
Bind nicht an mich dein Boot!
Es wär' für dich, mein Kind
Es wär' für dich, mein Kind
Es wär' für dich, mein Kind
Und für mich der Tod!

Hier bin ich gebor'n
wo die Kühe mager sind wie das Glück
Hier hab ich meine liebe verlorn
und hier krieg ich sie wieder zurück
Hier liegt mein Vater unter der Erde
meine Mutter liegt auf'm Balkon
Hier frisst mir eine Kinderherde
die letzten Haare vom Ballon
Hier sind wir alle noch Brüder und Schwestern,
hier sind die Nullen ganz unter sich
Hier isses heute nicht besser als gestern
und ein Morgen gibt es hier nicht

Hier hab ich meine letzten Freunde beleidigt,
harte Herzen zu Butter getanzt
Hier hab ich junge Pioniere vereidigt
und Weihnachtsbäume gepflanzt
Hier hab ich meine Leichen im Keller,
wir spielen Mensch ärger dich nicht
Hier krieg ich immer nur'n halbvollen Teller
an einem runden Tisch

Hier gab es billigen Fusel auf Marken
und genauso sehn wir heute auch aus
Hier lässt man Fremde nicht gerne parken,
es sei denn sie geben einen aus
Hier drehe ich meine Kreise
wie ein fest verankertes schiff
Hier führt mich meine Reise,
nicht weit aber tief

Hier bin ich geboren
so wie ins Wasser fiel der Stein
Hier hat mich mein Gott verlorn
und hier holt er mich wieder ein

Was wollen wir trinken

Was wollen wir trinken, sieben Tage lang?
Was wollen wir trinken, so ein Durst!
Was wollen wir trinken, sieben Tage lang?
Was wollen wir trinken, so ein Durst!

Es wird genug für alle sein!
Wir trinken zusammen, roll das Fass mal rein!
Wir trinken zusammen, nicht allein!
Es wird genug für alle sein!
Wir trinken zusammen, roll das Fass mal rein!
Wir trinken zusammen, nicht allein!

Dann wollen wir schaffen, sieben Tage lang.
Dann wollen wir schaffen, komm, fass an!
Dann wollen wir schaffen, sieben Tage lang.
Dann wollen wir schaffen, komm, fass an!

Und das wird keine Plackerei!
Wir schaffen zusammen, sieben Tage lang!
Wir schaffen zusammen, nicht allein!
Und das wird keine Plackerei!
Wir schaffen zusammen, sieben Tage lang!
Wir schaffen zusammen, nicht allein!

Jetzt müssen wir streiten, keiner weiß, wie lang.
Ja, für ein Leben ohne Zwang.
Jetzt müssen wir streiten, keiner weiß, wie lang.
Ja, für ein Leben ohne Zwang.

Dann kriegt der Frust uns nicht mehr klein.
Wir halten zusammen, keiner kämpft allein!
Wir gehen zusammen, nicht allein!
Dann kriegt der Frust uns nicht mehr klein.
Wir halten zusammen, keiner kämpft allein!
Wir gehen zusammen, nicht allein!

La, la, la, la, la, ...

Wade in the water

Wade in the water
Come on and wade in the water, children
Wade in the water
My Lord, my God's gonna trouble the water

Come on and wade in the water
Come on and wade in the water, children
Wade in the water
My God's gonna trouble the water

If you hear, tella me dyin'
I don't want nobody to cry
All I want you to do for me
And that's to close my dyin' eyes

Well, come on and wade in the water
Wade in the water, all the children
Wade in the water
My Lord, my God's gonna trouble the water

Well, in my dying hours
I don't want nobody to moan
All I want you to do for me
And that's to give that bell a tone

Well, come on and wade in the water
Wade in the water, well, all the children
Wade in the water
My God's gonna trouble the water

When I get in glory
Well, I'm gonna shake my mother's hand
I'm gonna tell her all about my troubles
While I'm travelin' though this land

Any Mick'll do

Jerry Conlon stood before the jury,
before the judge in his gown and his wig
and the whole damn country was sure he was
guilty,
even though the evidence was rigged
and when it all came out,
it was the old familiar shout...
he'll be guilty of something sure as hell
what's a paddy more or less and anyway he confes-
sed
stick him down in his cell, his father as well

Chorus:

Any Mick'll do, any black, any Jew any other poor
soul,
not like you they're down from the trees and
they're up from the bogs
they come around here, they steal your jobs
they're all the same, just not the same as you
and if scapegoat's what you need, any Mick'll do

They told Annie Maguire she was a bomber
she heard every expert witness testify
they found traces of gelignite upon her hands
and British justice would not be denied
and when they found they were wrong,
it was the same old song -
"she's a danger to us all, if she's free!"
with every day that goes by.
we're more committed to the lie
so just leave her be, throw away the key!

Chorus

I hate every Jew who kicks a Palestinian
every Nazi that ever kicked a Jew
I hate every stupid bigoted opinion
and if you don't hate them too, then I hate you!
but what I hate most of all, is the sheer damned
gall
of a system that never thinks twice,
of furthering a grudge between a jury and a judge
when they've loaded the dice, tell me, who pays the
price?

Daughters and sons

They wouldn't hear your music
And they pulled your paintings down
They wouldn't read your writing
And they banned you from the town
But they couldn't stop you dreaming
And a victory you have won
For you sowed the seeds of freedom
In your daughters and your sons

Chorus
In your daughters and your sons
In your daughters and your sons
You sowed the seeds of freedom
In your daughters and your sons (Harmonica
Bridge:

Your weary smile it proudly hides
The chainmarks on your hands
As you bravely strive to realise
The rights of everyman
And though your body's bent and low
A victory you have won
For you sowed the seeds of justice
In your daughters and your sons

Chorus, using JUSTICE

I don't know your religion
But one day I heard you pray
For a world where every one can work
And children they can play
And though you never got your share
Of the victories you have won
For you sowed the seeds of equaility
In your daughters and your sons

Chorus, using EQUALITY

They taunted you in Belfast
And they tortured you in Spain
And in that Warsaw ghetto
Where they tied you up in chains
In Vietnam and in Chile
Where they came with tanks and guns
It's there you sowed the seeds of peace
In your daughters and your sons

Chorus, using IT'S THERE YOU SOWED THE SEEDS
OF PEACE

And now your music's playing
And the writing's on the wall
And all the dreams you painted
Can be seen by one and all
Now you've got them thinking
And the future's just begun
For you sowed the seeds of freedom
In your daughters and your sons
Chorus twice, using FREEDOM

McPherson

Lebt wohl, ihr Berge hoch und frei
Leb wohl, du Kerker kalt.
Mac Phersons Zeit ist nun vorbei,
denn hängen wird er bald

Refrain:

Um den Galgenpfahl zum letzten Mal
tanzte er mit leichtem Schritt.
So unbeugsam - Mac Pherson nahm,
des Volkes Herzen mit.

Löse die Fessel von meiner Hand
und her mit meinem Schwert.
Es gibt keinen Mann in ganz Schottland
den es nicht fürchten lehrt.

Die meisten sind hier um nicht sterben zu sehn
ein paar wolln die Fiddel von mir.
Doch bevor ich von der Abschied nehm,
zerschlag ich sie lieber gleich hier.

In beide Hände nahm er die Fiddel
und zerbrach sie an einem Stein.
Kein anderer soll jemals auf dir spielen
Wenn ich gehangen werd sein.

Die Begnadigung war schon unterwegs
Mac Pherson zu befrein
Doch sie stellten die Uhr eine viertel Stunde vor
Gott möge ihnen verzeihn!

McDonald

McDonald bringt 1000 Schafe im Jahr zur Schur.
McDonald bringt 1000 Schafe im Jahr zur Schur.

'Ne einzige Frau, die wartet zu Haus
Und weint sich nach ihm die Guckaugen aus.
Denn die ist danach, er rennt und rotiert
Das er von den Tausend auch keines verliert.

McDonald geht früh und kommt erst zur Nacht
nach Haus
Er rechnet im Bett den Tagesgewinn noch aus.
Die einzige Frau neben ihm wartet leis,
Ob Donald danach wohl noch etwas weiß
Aber er dreht zur Seite sich gleich
Und noch "Gute Nacht, Frau, wir sind reich."

McDonald bringt 1000 Schafe im Jahr zur Schur
McDonald bringt 1000 Schafe im Jahr zur Schur

'Ne einzige Frau vergessen allein
Die schämte sich sehr so nutzlos zu sein
Und schor sich ihr Haar denn lieber als keins
Beschloss sie zu sein Schaf 1001.

Venceremos

Aus dem Leib der geschundenen Heimat
sich die Klage des Volkes entrang,
warf die Sonne sich über die Berge
und ganz Chile brach auf im Gesang.
Mit dem Mute des kühnen Soldaten,
der unsterblich blieb, fiel er auch früh,
stellen wir uns dem Tod selbst entgegen,
denn die Heimat verraten wir nie.

Venceremos, venceremos!
Schlagt das Volk aus den Ketten, schlagt los!
Venceremos, venceremos!
Aus dem Elend befreit sind wir groß.

Wir sind Arbeiter, Bauern, Soldaten,
für das Vaterland stehn auch die Frau'n.
Wir sind Bergleute oder studieren,
unsre Heimat kann fest auf uns baun.
Sozialistisch wird unsere Zukunft,
die Geschichte kommt endlich voran,
nützt die Saat der chilenischen Erde,
jedermann, jedermann, jedermann.

Venceremos, venceremos!
Schlagt das Volk aus den Ketten, schlagt los!
Venceremos, venceremos!
Aus dem Elend befreit sind wir groß.

Ruhetag

sag dem bettler vor der tür
mein herz hat grade heut ruhetag
lass die zeitung nicht zu mir
mein herz hat grade heut ruhetag

es hat schon den skaphander an
der countdown läuft
es fliegt einen planeten an
wo es sich hemmungslos besäuft

nachbars hof ist abgebrannt
mein herz hat grade heut ruhetag
dreh den fernseher zur wand
mein herz hat grade heut ruhetag

ab morgen pumpt es wieder mein blut
durch alle welt
ab morgen funkt es wieder sos zu gott
der sich die ohrn zu hält

weine nicht wenn der regen fällt
mein herz hat grade heut ruhetag
keiner da der zu dir hält
mein herz hat grade heut ruhetag

Linda

du bist in mein herz gefall'n
wie in ein verlassenes haus
hast die fenster und türen weit aufgerissen
das licht kann rein und raus
ich hatte doch schon meinen frieden
aber du bist so ne laute braut
du hast mich wieder ausgeschnitten
aus meiner dicken haut

jetzt komm die fetten tage linda
wir ham so lang auf dich gespart
was solln wir euch sagen kinder
die alten sind noch mal am start

ich wusste wie die kugel rollt
und war nicht mehr interessiert
wenn der sensenmann mich abgeholt
hätte ich mich nicht geziert
meine pistole war geladen
mit dem allerletzten schuss
ich hab sie unterm kirschenbaum vergraben
weil ich doch hier bleiben muss

jetzt komm die fetten tage linda...

du bist in mein herz gefalln
wie in ein verlassenes haus
hast die türen und fenster weit aufgerissen
das licht kam rein und raus
ach ich dachte ich finde nie mehr
heim ins weihnachtsland
vielleicht kannst du mein lotse sein
halt mich an deiner hand

jetzt komm die fetten tage linda...

So wird es Tag

wenn die steingesichter einen traum verderben
bitt ich gott um den aus deinem tiefsten herz
also mach die steingesichter schon zu scherben
oder vegetiere traumlos rentenwärts

wenn die eisenvögel wieder kinder schlagen
bitt ich gott es mögen diesmal deine sein
also musst du nun die eisenvögel jagen
und vom himmel holen oder bleibst allein

so wird es tag
und nicht anders
so wird es ein leben
wenn wir nicht wie tote fliegen kleben
an dem süssen leim zu dem man schicksal sagt

wenn die bäume in dem bittren schnee erfrieren
bitt ich gott es sei der wald vor deiner tür
so versuch die schwefelpilze zu dressieren
oder werde atemlos und stirb mit mir

wenn sich judas wieder umsieht in den reihen
bitt ich gott er finde deine schwache frau
also musst du endlich lernen zu verzeihen
oder du wirst zwischen deinen hunden grau

so wird es tag...

Die Zukunft

die zukunft ist ne abgeschossne kugel
auf der mein name steht
und die mich treffen muss
und meine sache ist wie ich sie fange
mitm kopf mitm arsch mit der hand
oder mit der wange
trifft sie mich wie ein torpedo
oder trifft sie wie ein kuss

die zukunft ist ein unentdecktes land
schnelle hasen wilde wölfe fülln den wald
und meine sachen ist nun wen ich jage
ob ich mich zu den hasen oder zu den wölfen
schlage
sterb ich mit den einen
oder werd ich mit den andern alt

die zukunft ist ein abgegebenes päckchen
das liegt auf der flurgarderobe und tickt leis
und ob ichs aufreiss oder ignoriere
obs voll sprengstoff ist oder voller wertpapiere
es ist mein ich habs bestellt
es ist mein erster preis

die zukunft ist die kleine blasse frau
die in zeitlupe aus meinen zimmern geht
und meine sache ist wie ich sie lasse
schieb sie oder nach ihr fasse
doch sie wird gehen so wie der wind
aus meinen segeln geht

Heute hier, morgen dort

Heute hier, morgen dort
Bin kaum da, muss ich fort
Hab' mich niemals deswegen beklagt
Hab' es selbst so gewählt
Nie die Jahre gezählt
Nie nach Gestern und Morgen gefragt!

Manchmal träume ich schwer
Und dann denk' ich es wär'
Zeit zu bleiben und nun
Was ganz And'res zu tun
So vergeht Jahr um Jahr
Und es ist mir längst klar
Dass nichts bleibt
Dass nichts bleibt, wie es war!

Dass man mich kaum vermisst
Schon nach Tagen vergisst
Wenn ich längst wieder anderswo bin
Stört und kümmert mich nicht
Vielleicht bleibt mein Gesicht
Doch dem Ein' oder Ander'n im Sinn!

Fragt mich einer, warum
Ich so bin, bleib ich stumm
Denn die Antwort darauf fällt mir schwer
Denn was neu ist wird alt
Und was gestern noch galt
Stimmt schon heut' oder morgen nicht mehr!

Nein, meine Söhne geb' ich nicht

Reinhard Mey

Ich denk', ich schreib' euch besser schon
beizeiten
Und sag' euch heute schon endgültig ab
Ihr braucht nicht lange Listen auszubreiten
Um zu sehen, dass ich auch zwei Söhne
hab'
Ich lieb' die beiden, das will ich euch
sagen
Mehr als mein Leben, als mein Augenlicht
Und die, die werden keine Waffen tragen

Nein, meine Söhne geb' ich nicht
Nein, meine Söhne geb' ich nicht

Ich habe sie, die Achtung vor dem Leben
Vor jeder Kreatur als höchsten Wert
Ich habe sie, Erbarmen und Vergeben
Und wo immer es ging, lieben gelehrt
Nun werdet ihr sie nicht mit Hass
verderben
Kein Ziel und keine Ehre, keine Pflicht
Sind's wert, dafür zu töten und zu sterben

Nein, meine Söhne geb' ich nicht
Nein, meine Söhne geb' ich nicht

Ganz sicher nicht für euch hat ihre Mutter
Sie unter Schmerzen auf die Welt gebracht
Nicht für euch und nicht als Kanonenfutter
Nicht für euch hab' ich manche
Fiebernacht
Verzweifelt an dem kleinen Bett gestanden
Und kühl't ein kleines glühendes Gesicht
Bis wir in der Erschöpfung Ruhe fanden

Nein, meine Söhne geb' ich nicht
Nein, meine Söhne geb' ich nicht

Sie werden nicht in Reih' und Glied
marschieren
Nicht durchhalten, nicht kämpfen bis zuletzt
Auf einem gottverlass'nen Feld erfrieren
Während ihr euch in weiche Kissen setzt
Die Kinder schützen vor allen Gefahren
Ist doch meine verdammte Vaterpflicht
Und das heißt auch, sie vor euch zu bewahren

Nein, meine Söhne geb' ich nicht
Nein, meine Söhne geb' ich nicht

Ich werde sie den Ungehorsam lehren
Den Widerstand und die Unbeugsamkeit
Gegen jeden Befehl aufzubegehren
Und nicht zu buckeln vor der Obrigkeit
Ich werd' sie lehren, den eig'nen Weg zu
gehen
Vor keinem Popanz, keinem Weltgericht
Vor keinem als sich selber g'radzustehen

Nein, meine Söhne geb' ich nicht
Nein, meine Söhne geb' ich nicht

Und eher werde ich mit ihnen fliehen
Als dass ihr sie zu euren Knechten macht
Eher mit ihnen in die Fremde ziehen
In Armut und wie Diebe in der Nacht
Wir haben nur dies eine kurze Leben
Ich schwör's und sag's euch g'rade ins Gesicht
Sie werden es für euren Wahn nicht geben

Nein, meine Söhne geb' ich nicht
Nein, meine Söhne geb' ich nicht

Sag mir wo die Blumen sind

Hannes Wader

Sag mir, wo die Blumen sind
Wo sind sie geblieben?
Sag mir, wo die Blumen sind
Was ist gescheh'n?
Sag mir, wo die Blumen sind
Mädchen pflückten die
geschwind
Wann wird man je versteh'n?
Wann wird man je versteh'n?

Sag mir, wo die Mädchen sind
Wo sind sie geblieben?
Sag mir wo die Mädchen sind
Was ist gescheh'n?
Sag mir, wo die Mädchen sind
Männer nahmen sie geschwind
Wann wird man je versteh'n?
Wann wird man je versteh'n?

Sag mir, wo die Männer sind
Wo sind sie geblieben?
Sag mir wo die Männer sind
Was ist gescheh'n?
Sag mir wo die Männer sind
Zogen fort, der Krieg beginnt!
Wann wird man je versteh'n?
Wann wird man je versteh'n?

Universal Soldier

Donovan

He's five foot-two and he's six feet-four
He fights with missiles and with spears
He's all of 31 and he's only 17
Been a soldier for a thousand year

He'a a Catholic, a Hindu, an Atheist, a Jain
A Buddhist, and a Baptist, and a Jew
And he knows he shouldn't kill
And he knows he always will
Kill you for me, my friend, and me for you

And he's fighting for Canada
He's fighting for France
He's fighting for the U.S.A
And he's fighting for the Russians
And he's fighting for Japan
And he thinks we'll put an end to war this way

And he's fighting for Democracy
He's fighting for the Reds
He says it's for the peace of all
He's the one who must decide
Who's to live and who's to die
And he never sees the writing on the wall

But without him
How would Hitler have condemned them at Labau?
Without him Caesar would have stood alone
He's the one who gives his body as a weapon of the
war
And without him all this killing can't go on

He's the Universal Soldier and he really is to blame
His orders come from far away no more
They come from here and there and you and me
And brothers, can't you see?
This is not the way we put the end to war

Eve of Destruction

The Eastern world, it is explodin'
Violence flarin', bullets loadin'
You're old enough to kill but not for votin'
You don't believe in war, but what's that gun you're totin'?
And even the Jordan river has bodies floatin'

But you tell me
Over and over and over again, my friend
How you don't believe
We're on the eve of destruction

Don't you understand what I'm trying to say
Can't you feel the fears I'm feeling today?
If the button is pushed, there's no runnin' away
There'll be no one to save with the world in a grave
Take a look around you boy, it's bound to scare you, boy

And you tell me
Over and over and over again, my friend
How you don't believe
We're on the eve of destruction

Yeah, my blood's so mad, feels like coagulatin'
I'm sittin' here just contemplatin'
I can't twist the truth, it knows no regulation
Handful of senators don't pass legislation
And marches alone can't bring integration
When human respect is disintegratin'
This whole crazy world is just too frustratin'

And you tell me
Over and over and over again, my friend
How you don't believe
We're on the eve of destruction

And think of all the hate there is in Red China
Then take a look around to Selma, Alabama
Ah, you may leave here for four days in space
But when you return, it's the same old place
The poundin' of the drums, the pride and disgrace
You can bury your dead, but don't leave a trace
Hate your next door neighbor but don't forget to say grace

And you tell me
Over and over and over and over again, my friend
You don't believe we're on the eve of destruction
No no, you don't believe we're on the eve of destruction

Die Internationale

Wacht auf, Verdammte dieser Erde, die stets man
noch zum Hungern zwingt!
Das Recht wie Glut im Kraterherde nun mit Macht
zum Durchbruch dringt.
Reinen Tisch macht mit dem Bedränger! Heer der
Sklaven, wache auf!
Ein Nichts zu sein, tragt es nicht länger Alles zu
werden, strömt zuhauf!

Refrain:

| : Völker, hört die Signale! Auf zum letzten Ge-
fecht!

Die Internationale erkämpft das Menschenrecht. : |

Es rettet uns kein höh'eres Wesen,
kein Gott, kein Kaiser noch Tribun
Uns aus dem Elend zu erlösen
können wir nur selber tun!
Leeres Wort: des Armen Rechte,
Leeres Wort: des Reichen Pflicht!
Unmündig nennt man uns und Knechte,
duldet die Schmach nun länger nicht!

Refrain

In Stadt und Land, ihr Arbeitsleute,
wir sind die stärkste der Partei'n
Die Müßiggänger schiebt beiseite!
Diese Welt muss unser sein;
Unser Blut sei nicht mehr der Raben,
Nicht der mächt'gen Geier Fraß!
Erst wenn wir sie vertrieben haben
dann scheint die Sonn' ohn' Unterlass!

Refrain



**Wir wünschen einen guten Heimweg!
Bis zum nächsten Mal!**